

Abstract

**Professionalisierung von Lehramtsstudierenden für den rassismuskritischen Umgang in der Grundschule
– durch Bewegung?**

Der „Privilegienwalk“ als bewegungsorientiertes Lehr-Lernsetting

Zebiba Teklay, Sanna Pohlmann-Rother (Universität Würzburg)

Rassismus lässt sich als historisch gewachsenes System sozialer Machtverhältnisse verstehen, das soziale Ungleichheiten reproduziert, Ausschlüsse legitimiert, Privilegien strukturiert (Miles, 1992; Eggers [Auma], 2005; Rommelspacher, 2009) und auch im Bildungsbereich Chancenstrukturen prägt (Ivanova-Chessex & Steinbach, 2023). Obwohl die Grundschule als "Schule der Vielfalt und Gemeinsamkeit" (Schorch, 2007) als Ort der Grundbildung für alle Kinder gilt (Jung 2021) und den Anspruch hat, Diskriminierung zu verhindern und die Entwicklungspotenziale aller Kinder zu fördern (Lange & Pohlmann-Rother, 2025), belegen Studien institutionellen Rassismus in Form von anhaltenden rassistischen Zuschreibungen und Mikroaggressionen im schulischen Alltag von Grundschüler:innen. Als Beispiele hierfür können herkunftsbezogene Otheringprozesse und subtile Abwertungen angeführt werden (vgl. Nguyen, 2013; Götz, 2021). Um die Prävention von Diskriminierung und die Förderung von Teilhabe zu verwirklichen, bedarf es einer rassismuskritischen Wahrnehmungs- und Deutungsfähigkeit auf Seiten der Lehrkräfte. Eine zentrale Anforderung besteht darin, rassistische Zuschreibungen und Mikroaggressionen früh zu erkennen, sie einzuordnen und pädagogisch zu adressieren.

Ein bedeutendes Ziel der Lehrkräftebildung ist es daher, angehende Lehrkräfte für den Umgang mit Rassismus in der Schule zu professionalisieren (Massumi & Fereidooni 2017; Weis 2017; Rau & Scheunpflug 2022). Besondere Bedeutung kommt dem Erwerb von Reflexionskompetenz zum Umgang mit Rassismus zu (Mecheril & Rangger 2022; Ohm & Fashtomi 2024). Gleichzeitig belegen Forschungsbefunde Defizite im professionellen Umgang von Lehrkräften mit Antisemitismus. Bernstein und Diddens (2020) zeigen, dass Lehrkräfte rassistische Phänomene im schulischen Alltag oftmals nicht adäquat identifizieren oder, sofern dies geschieht, gemäß der von Messerschmidt (2010) beschriebenen Distanzierungsmuster externalisieren. Obwohl in der Lehrer:innenbildung zunehmend Konzepte und empirische Arbeiten zur Professionalisierung vorliegen, zeigen zahlreiche Studien, dass diese bislang nur punktuell umgesetzt werden und strukturell unzureichend verankert sind (vgl. Mecheril & Melter, 2025; Fereidooni & Simon, 2020; Doğmuş, 2024). Trotz erster Fortschritte besteht demnach weiterhin Handlungsbedarf in der systematischen Professionalisierung von Lehrkräften.

Vor diesem Hintergrund wurde in Würzburg ein Seminarkonzept für Studierende des Lehramts an Grundschulen mit vier Elementen entwickelt. Dieses Konzept umfasst vier Elemente: Erstens wird Grundlagenwissen zum Thema Rassismus in der Schule vermittelt, zweitens folgen darauf aufbauend fallbezogene Analysen, drittens wird zur biographischen Selbstreflexion angeregt und viertens werden Handlungsoptionen entwickelt. Dabei zielt das Lehrangebot darauf ab, Reflexionskompetenz im Umgang mit Rassismus in der Schule zu fördern. Hierbei erweist sich das Modell von Franken und Preisfeld (2019) im Kontext von universitärer Lehrkräftebildung als geeignet. Gemäß dieses Stufenmodells können als *Reflexionsbreite* unterschiedliche Wissensbereiche (wie Fachwissen oder fachdidaktisches Wissen) sowie verschiedene Reflexionsniveaus (z. B. die Begründung von Handlungen) adressiert werden. Und als *Reflexionstiefe* unterschiedliche Wissensstufen und berücksichtigt die Komplexität der Aspekte, die in die Reflexion auf unterschiedlichen Ebenen einbezogen werden können, (1) *sachbezogene Beschreibung* (2) *handlungsbezogene Begründung* (3) *analytische Reflexion* und (4) *kritischer Diskurs*.

In dem geplanten Vortrag wird die als "PrivilegienWalk" (McIntosh, 1989; Wollrad, 2005; Charta der Vielfalt, 2022) bezeichnete Reflexionsübung präsentiert, die im Rahmen des Seminarkonzepts als Anregung zur biographischen Selbstreflexion dient. Es wird aufgezeigt, inwiefern sich die Sensibilisierungsübung "PrivilegienWalk" für die Hochschuldidaktik nutzen lässt. Das Ziel besteht darin, diese als bewegungsorientiertes Lehr-Lernarrangement zu beschreiben, das hegemoniale Ordnungen körperlich, räumlich und emotional sichtbar und erfahrbar macht. Die Präsentation

"Anwendung von PrivilegienWalk als hochschuldidaktische Methode" greift die Leitidee der Tagung auf, dass Bewegung Irritation erzeugt und Reflexion über gesellschaftliche Verhältnisse anstößt. Der Fokus des Vortrags liegt auf der Implementierung von Perspektivwechseln der Studierenden sowie der Generierung von „Räumen der Irritation“ im Kontext der Professionalisierung. Diese Irritationen richten sich auf etablierte Wissensordnungen, etwa auf Vorstellungen von Normalität und Gleichheit sowie Wissen über gesellschaftliche Privilegien. Abschließend werden erste Evaluationsergebnisse in Form von Äußerungen der Studierenden präsentiert.

Literatur

- Bernstein, J.; Diddens, F. (2020). Umgang mit Antisemitismus in der Schule. Aus Politik und Zeitgeschichte. Bundeszentrale für politische Bildung. 70, 26-27, S. 42-47. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/311629/umgang-mit-antisemitismus-in-der-schule/> [Zugriff am: 31.03.2026].
- Böhmer, M.; Steffgen, G. (Hrsg.) (2022). Rassismus an Schulen. Rassismus an Schulen. Geschichte, Erklärungen, Auswirkungen und Interventionsansätze. Springer.
- Charta der Vielfalt e. V. (Hrsg.). (2022). Arbeitsblatt „Privilege Walk“. Methodenkoffer Antirassistische Bewusstseinsbildung: Anleitung für Multiplikator_innen. [online]. Berlin: Charta der Vielfalt e. V. Verfügbar unter: <https://www.charta-der-vielfalt.de/aktionsempfehlungen/privilege-walk> [Zugriff am: 31.03.2026].
- Doğmuş, A. (2024). Rassismus in Schule erkennen und bearbeiten - Kontur eines Dialogs im Konnex von Theorie, Praxis und Reflexion. In: Breiwe, E. et al. (Hrsg.). Rassismuskritik, journal für LehrerInnenbildung, S. 24-47.
- Eggers [Auma], M. (2005). Rassifizierung und kindliches Machtempfinden. Christian-Albrechts-Universitätsbibliothek.
- Fereidooni, K.; Simon, B. (Hrsg.). (2020). Rassismuskritische Lehrerinnenbildung. Beltz Juventa.
- Franken, N.; Preisfeld, A. (2019). Reflection-for-action im Praxissemester: Planen Studierende Experimentalunterricht fachlich reflektiert? In: Degeling, M. et al. (Hrsg.). Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung. Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven. Klinkhardt, S. 247-258.
- Götz, M. (2021). „Wenn du mich noch einmal, braune Schokolade‘ nennst.“ Erleben von Alltagsrassismus bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. IZI – Internationales Zentralinstitut für das Jugend.
- Ivanova-Chessex, O.; Steinbach, A. (2023). Institutionalisierte Rassismus? Perspektiven für eine rassismus- und institutionentheoretische Schulforschung. ZeM - Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung (2) 1, S. 56-74.
- Jung, J. (2021). Die Grundschule neu bestimmen. Eine praktische Theorie. Kohlhammer.
- Lange, S. D.; Pohlmann-Rother, S. (2025). Didaktische Funktionen zum lernförderlichen Nutzen von Familiensprachen im Grundschulunterricht – Perspektivierungen aus grundschultheoretischer Sicht. ZfP – Zeitschrift für Pädagogik 71 (4), S. 509–529.
- Massumi, M.; Fereidooni, K. (2017). Die rassismuskritische Professionalisierung von (angehenden) Lehrkräften. – Die Notwendigkeit einer Kompetenzerweiterung. In Bartsch, S. et al. (Hrsg.), Diversity in der LehrerInnenbildung. Internationale Dimensionen der Vielfalt in Forschung und Praxis. Waxmann, S. 51-76.
- McIntosh, P. (1989): White Privilege: Unpacking the Invisible Knapsack. Peace and Freedom Magazine, July/August 1989, S. 10–12. Verfügbar unter: <https://www.nationalseedproject.org/key-see-texts/white-privilege-unpacking-the-invisible-knapsack> [Zugriff am: 31.03.2026].
- Mecheril, P., & Rangger, M. (Hrsg.). (2022). Handeln in Organisationen der Migrationsgesellschaft. Differenz- und machtheoretische Reflexionen einer praxisorientierten Fortbildungsreihe. Springer.
- Mecheril, P.; Melter, C. (2025). Rassismus und Rassismuskritik. In: Diehm, I. et al. (Hrsg.) Handbuch Erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung. Springer, S. 1-18.
- Messerschmidt, A. (2010). Distanzierungsmuster. Vier Praktiken im Umgang mit Rassismus. In: Broden, A.; Mecheril, P. (Hrsg.): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft. Transcript, S. 41-57.
- Miles, R. (1992). Rassismus. Einführung in die Geschichte und Theorie eines Begriffs. 2. Auflage. Argument.
- Nguyen, T. Q. (2013). "Es gibt halt sowas wie einen Marionettentäter." Schulisch-institutionelle Rassismuserfahrungen, kindliche Vulnerabilität und Mikroaggression. ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 36 (2). Waxmann, S. 20–24.
- Ohm, V.; Fashtomi, R. S. (2024). Reflexivität als Anker rassismuskritischer Professionalisierung? SEMINAR. 30 (1), S. 62–75.
- Rau, C.; Scheunpflug, A. (2022). Editorial. ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik, 45 (3). Waxmann, S. 2.
- Rommelspacher, B. (2009). Was ist eigentlich Rassismus? In: Melter, C. & Mecheril, P. (Hrsg.), Rassismustheorie und -forschung (S. 25-38). Wochenschau-Verlag, S. 25-38.
- Schorch, G. (2007). Studienbuch Grundschulpädagogik. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Klinkhardt.
- Weis, M. (2017). Rassismuskritische Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern. University Press.
- Wollrad, E. (2005). Weißsein im Widerspruch. Feministische Perspektiven auf Rassismus, Kultur und Religion. Helmer.